

RUNDBLICK

1/2026



AKTUELLES · INTERESSANTES · INFORMATIVES

- 5** Im Gespräch mit Bernd Resch
- 7** Heimatforschung im Rampenlicht
- 19** Gemeinschaft Facebook

IM BLICKPUNKT



Die langjährige Geschäftsführerin und Ehrenmitglied der Brauhausgalerie Elfrieda Stögler wurde bei der Vernissage im Februar 2026 von Obmann Erich Traxler und Bezirksleiterin Anita Gstötenmayr mit der Ehrennadel des OÖ. Volksbildungswerks in Gold geehrt. Bildquelle: Brauhausgalerie Freistadt



Die Naturschule St. Veit im Innkreis mit Obfrau Melanie Bernroider erhält das EBQ-Qualitätssiegel für vorbildliche Erwachsenenbildung. Bildquelle: OÖ. VBW



Beim 3. OÖ. Musikantenball vom OÖ. Volksliedwerk am 16. Jänner 2026 im Brucknerhaus in Linz betreuten Präsident Walter Zauner und Birgit Aigner den Informationsstand des OÖ. Volksbildungswerks. Bildquelle: OÖ. VBW



Das Österreichische Sattlermuseum in Hofkirchen im Traunkreis mit Obmann Dipl.-Päd. Josef Wieser (Bildmitte) hat erfolgreich den Auditprozess zur Erlangung des EBQ-Qualitätssiegels abgeschlossen. Bildquelle: OÖ. VBW



Kons. OSR Franz Saxinger, Obmann des Bezirksheimatvereins Rohrbach, wurde im Februar 2026 mit der Ehrennadel des OÖ. Volksbildungswerks in Gold ausgezeichnet. Präsident Walter Zauner und Bezirksleiter Helmut Eder gratulierten. Bildquelle: Petra Hanner



Hermann Achleitner, seit 1961 Mitglied des Amateurphotographen- und Schmalfilmklub Linz, erhielt für seine vorbildliche ehrenamtliche Tätigkeit im Dezember 2025 die Ehrennadel des OÖ. Volksbildungswerks in Gold, überreicht von Bezirksleiterin Maria Hackl und Obmann Gervin Fuchs. Bildquelle: Thomas Mayer



Präsident Walter Zauner und Vizepräsident Tomi Scheuringer überreichten die Ernennung zum Ehrenbezirksleiter an Kons. Robert Schöffl, der die Bezirksleitung Urfahr-Umgebung in jüngere Hände übergeben hat. Bildquelle: OÖ. VBW

IM ÜBERBLICK

4 **BLICK IN DEN LANDESVERBAND**

Bezirksgespräch Rohrbach
Qualität bestätigt
Nachruf Hofrat Dr. Dietmar Assmann

5 **IM GESPRÄCH** mit Bernd Resch

6 **NEUE VEREINE**

Digitales Marktarchiv Lasberg
Kulturverein Windhaag-Altenburg

7 **BLICK IN DIE AVK**

Heimatsforschung im Rampenlicht: Erfolgreicher Abend im ORF OÖ
Dialog über Grenzen begeistert im Jubiläumsjahr

8 **EINBLICK DER HEIMATFORSCHER**

Archiv und Bibliothek
des Benediktinerstiftes Lambach

9 **EINBLICK INS OÖ FORUM VOLKSKULTUR**

Fest der Volkskultur in Bad Zell

WEITBLICK IM KURATORIUM

Welt der Frauen

10-16 **BLICK IN DIE VEREINE**

Bezirksheimatverein | Brauchtumsgruppe Salzkammergut
DenkStein Eiserner Vorhang
Kultur und Tourismus an der Donau in Engelhartzell | Fokus
Würfelspielgemeinde Frankenburg | Fotoklub Freistadt
Freies Radio Innviertel | Grenzlandbühne Leopoldschlag
GA.ST | Heimat- und Museumsverein Perg
Freunde der Hirschbacher Bauernmöbel
Heimatverein Katsdorf und Umgebung | Kultur im Dorf
Kunst Kultur Kefermarkt | Lebens(t)raum Meggenhofen
Linzer Krippenfreunde | Neufeldner Kunst- und Kulturverein
Arbeitskreis Osterbrauchtum | Ö. Sattlermuseum
Bundesverband Seniorentanz | VBW Gallneukirchen
SPEKTRUM | Forum Wehrgeschichte Oberösterreich

17 **BUCHTIPPS**

Schauplatz Kaplanhof
Sehnsucht Salzkammergut
Waxenberg

18 **WETTERTIPP VEREINSTIPP VERANSTALTUNGSTIPP**

19 **WIR SIND DORT, WO GEMEINSCHAFT SICHTBAR WIRD: AUF FACEBOOK**

GEWINNSPIEL



Liebe Leserinnen und
Leser des Rundblicks!

Volkskultur ist eine der beliebtesten Kulturformen im Land OÖ., das belegt eine vor Kurzem veröffentlichte Studie. Was macht diese Kulturform aus bzw. was versteht man genau unter dieser Kulturform? Unter dem Begriff „Volkskultur“ wird im Allgemeinen das von der Gesellschaft gepflegte Kulturerbe welches in unserer Gemeinschaft durch identitätsstiftende, regional verankerte Bräuche und Lebensweisen gelebt wird, bezeichnet. Von der Tracht, Volksmusik und Volkstanz, Mundart bis hin zu handwerklichen Kunstfertigkeiten werden Fähigkeiten meist auf informelle Weise weitergegeben und sind lebendiger Ausdruck von Kultur im Alltag. Die Kultur wird aber nicht nur auf traditionellen Wegen weitergegeben, sondern auch ganz gezielt und aufbereitet in Kursangeboten. So freuen wir uns als Geschäftsstelle der Akademie der Volkskultur über unser 25jähriges Bestehen. Volkskultur ist ein lebendiger Prozess, der Altes bewahrt und Neues integriert. Ganz in diesem Sinne gibt es in regelmäßigen Abständen das „Fest der Volkskultur“, das im heurigen Jahr in Bad Zell stattfinden wird.

Dir. Kons. Walter Zauner MA M.A. MA
Präsident OÖ. Volksbildungswerk

BLICK IN DEN LANDESVERBAND



Bezirksgespräch Rohrbach

Beim Bezirksgespräch Rohrbach trafen sich neun Mitgliedsvereine im Gasthaus Vonwiller in Haslach. Bezirksleiter und Vorstandsmitglied im OÖ. Volksbildungswerk Helmut Eder begrüßte dabei zwei neue Vereine, Textile Kultur Haslach und Kultur in der Fabrik, vertreten durch Christina Leitner. Der Bezirksverband ist damit auf 16 Mitglieder angewachsen. Eder informierte über aktuelle Aktivitäten des Landesverbandes und ermutigte die Vereine, die Serviceangebote des OÖ. Volksbildungswerks stärker zu nutzen. Zudem rief er zu gegenseitiger Bewerbung von Veranstaltungen sowie zu Kooperationen im Bezirk auf und verwies auf erfolgreiche gemeinsame Projekte mit dem eigenen Kulturverein KulturSpontan wie beim Flachklangfestival mit der Kulturplattform Haslach, beim Webermarkt-Ausklangskonzert mit der Textilen Kultur und bei „A neichtl Komot“ zum Jahresende mit dem sunnseitn Kulturverein. Nach Berichten und Vorschauen der Vereine entwickelte sich ein reger Austausch. Zum schon traditionellen Bezirksstammtisch lädt heuer der Bezirksheimatverein Rohrbach im August auf das Schloss Götzendorf mit einer Führung durch das neue Bezirksarchiv ein. ■ Text und Bild: Helmut Eder

Qualität bestätigt

Qualitätssicherung spielt in der oö. Erwachsenenbildung eine zentrale Rolle. Um Bildungsangebote transparent, vergleichbar und kontinuierlich weiterzuentwickeln, werden anerkannte Erwachsenenbildungseinrichtungen regelmäßig einem standardisierten Qualitätsverfahren unterzogen. Dieses Verfahren wird seit 1999 vom Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung (IBE) in Zusammenarbeit mit dem EB-Forum OÖ durchgeführt und basiert auf den Kriterien des österreichischen Qualitätsrahmens für die Erwachsenenbildung (Ö-Cert). Am 27. November 2025 erfolgte das Audit durch Nicole Sonnleitner. Qualitätsmanager Thomas Scheuringer bereitete sämtliche erforderlichen Unterlagen vor und konnte den umfangreichen Fragenkatalog zur vollsten Zufriedenheit beantworten. Das EBQ-Siegel wurde erfolgreich verlängert und darf in den kommenden Jahren weitergeführt werden. Die geforderten 100 Prozent der Bewertungspunkte wurden erneut erreicht. Zudem wurden zwei Mitgliedsvereine auditiert und dürfen künftig ebenfalls das EBQ-Siegel führen: Naturschule St. Veit und Österreichisches Sattlermuseum. ■

Bildquelle: OÖ. VBW



NACHRUF

Hofrat Dr. Dietmar Assmann



Mit großer Dankbarkeit und Respekt nehmen wir Abschied von Dietmar Assmann, einer prägenden Persönlichkeit der oberösterreichischen Volksbildung und Volkskultur. Über viele Jahre hinweg – von 1981 bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 1991 – leitete er das Oberösterreichische Volksbildungswerk mit außergewöhnlichem Engagement, Weitblick und tiefem Verantwortungsbewusstsein.

In einer Zeit des gesellschaftlichen Wandels verstand er es, Bildung nicht nur als Wissensvermittlung, sondern als lebendigen Prozess der Persönlichkeitsentwicklung und Gemeinschaftsbildung zu gestalten.

Dietmar Assmann setzte sich unermüdlich dafür ein, dass das Volksbildungswerk ein Ort der Begegnung, des Dialogs und der kulturellen Entfaltung für alle Menschen wurde. Unter seiner Leitung wurden zahlreiche Initiativen angestoßen, die weit über ihre Zeit hinaus Wirkung zeigten. Sein Wirken trug maßgeblich dazu bei, die Erwachsenenbildung in Oberösterreich zu stärken und nachhaltig zu verankern. In seiner Leitungsära wurden die Bezirksleiter für noch mehr Regionalität eingeführt.

Ein besonderes Anliegen war ihm die Pflege und Weiterentwicklung der Volkskultur. Er verstand Tradition nicht als etwas Starres, sondern als lebendige Kraft, die Identität stiftet und Gemeinschaft trägt. Mit feinem Gespür förderte er regionale Bräuche, kulturelle Ausdrucksformen und das ehrenamtliche Engagement unzähliger Menschen. Dabei gelang es ihm, Tradition und Moderne in einen fruchtbaren Dialog zu bringen.

Auch über seine aktive Dienstzeit hinaus blieb Dr. Assmann „seinem“ Oberösterreichischen Volksbildungswerk eng verbunden. Mit großem persönlichem Interesse verfolgte er die Weiterentwicklung der Institution und stand ihr stets wohlwollend und beratend zur Seite. Besonders im volkulturellen Bereich blieb er überaus engagiert: Immer wieder suchte er den Austausch mit den Ortsstellen, brachte seine kunsthistorische Expertise ein und bereicherte Gespräche und Projekte mit seinem Wissen, seiner Erfahrung und seiner Begeisterung. Sein Wirken war geprägt von Menschlichkeit, Integrität und einem tiefen Glauben an die Bedeutung von Bildung und Kultur für eine lebendige Gesellschaft. Viele der heute selbstverständlichen Strukturen und Angebote in der oberösterreichischen Volksbildungs- und Kulturlandschaft tragen seine Handschrift.

Mit Dietmar Assmann verliert Oberösterreich einen bedeutenden Gestalter, einen Brückenbauer zwischen Generationen und einen leidenschaftlichen Förderer von Bildung und Kultur, insbesondere für das OÖ. Volksbildungswerk. Sein Vermächtnis wird weiterleben – in den Institutionen, die er geprägt hat, und in den Menschen, die er inspiriert hat. In Dankbarkeit und ehrendem Gedenken.. ■ Text: Kons. Thomas G.E.E. Scheuringer



IM GESPRÄCH MIT BERND RESCH

Linz hat eine neue Universität, die Interdisciplinary Transformation University Austria (IT:U). Bernd Resch ist Gründungsprofessor für GeoSocial Artificial Intelligence an der IT:U sowie Gastprofessor an der Harvard University in Boston.

In seiner Forschung beschäftigt er sich damit, wie wir Städte und gesellschaftliche Entwicklungen mithilfe digitaler Daten besser verstehen können und teilt sein Wissen auch in der Erwachsenenbildung.

Was macht die IT:U besonders?

Die IT:U ist besonders, weil sie digitale Transformation konsequent interdisziplinär denkt. Hier arbeiten Informatik, Design, Sozialwissenschaften, Physik und weitere Disziplinen an gemeinsamen Herausforderungen. Gleichzeitig setzt die Universität stark auf projektbasiertes Lernen, bei dem Studierende von Anfang an an Fragestellungen aus dem echten Leben arbeiten. Diese Verbindung aus Forschung, gesellschaftlicher Relevanz und neuen Lernformaten macht die IT:U für mich einzigartig.

Woran forschen Sie aktuell an der IT:U?

Aktuell forsche ich daran, wie sich aus digitalen Datenquellen räumliche und gesellschaftliche Muster erkennen lassen. Dazu gehören etwa Social-Media-Daten, Umweltdaten oder physiologische Messungen, die helfen können, Städte, Mobilität, Krisen oder Gesundheitsfragen besser zu verstehen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Methoden der Künstlichen Intelligenz, wie Machine-Learning, für solche komplexen Daten. Besonders wichtig ist mir, dass diese Forschung nicht im Labor bleibt, sondern die Ergebnisse auch gesellschaftlich nutzbar werden.

Was sollten Bürger über die Nutzung ihrer Daten wissen?

Daten sind heute eine zentrale Grundlage für viele digitale Anwendungen und KI-Systeme. Deshalb ist es wichtig zu verstehen, welche Daten von und über Bürger:innen gesammelt werden, wofür sie verwendet werden und wer davon profitiert. Ich halte Transparenz, Datenschutz und informierte Entscheidungen für entscheidend in einer zunehmend komplexen Welt. Datenkompetenz bedeutet heute auch, das eigene digitale Abbild bewusst wahrzunehmen und kritisch mit digitalen Angeboten umzugehen.

Welche Fähigkeiten brauchen Menschen heute, um die digitale Welt zu verstehen und welche Rolle hat dabei die Erwachsenenbildung?

Wir brauchen heute nicht nur technisches Wissen, sondern vor al-

lem Datenkompetenz, kritisches Denken und die Fähigkeit, digitale Systeme einzuordnen. Menschen sollten grundlegend verstehen, wie Algorithmen wirken, wie Plattformen funktionieren und welche gesellschaftlichen Folgen digitale Technologien haben können. Informelle Bildung - sowohl für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene - spielt dabei eine Schlüsselrolle, weil digitale Transformation nicht nur junge Menschen betrifft, sondern alle Generationen. Sie kann helfen, Berührungspunkte abzubauen und digitale Teilhabe im Alltag zu ermöglichen.

Was möchten Sie jenen sagen, die KI eher mit Sorge betrachten?

Sorge gegenüber KI ist für mich sehr nachvollziehbar und gerechtfertigt, denn jede tiefgreifende Technologie wirft neue Fragen auf. Wichtig ist, KI einem kritischen Blick zu unterziehen. Im positiven Sinne ist sie ein Werkzeug, das wir gesellschaftlich gestalten können und müssen - das ist unser gemeinsamer Auftrag als Gesellschaft. Entscheidend ist, dass KI transparent, verantwortungsvoll und menschenzentriert entwickelt und eingesetzt wird. Je besser Menschen verstehen, wie KI funktioniert, desto selbstbewusster und differenzierter können sie damit umgehen.

Wir brauchen heute nicht nur technisches Wissen, sondern vor allem Datenkompetenz, kritisches Denken und die Fähigkeit, digitale Systeme einzuordnen.

Bernd Resch

ordnen. Außerdem ist das Digital City Studio ein Ort, an dem man Technologie nicht nur erklärt bekommt, sondern direkt ausprobieren und diskutieren kann. Gerade für Erwachsene ist das wertvoll, weil so digitale Themen mit konkretem Lebensbezug und griffigen Erklärungen zugänglich werden. ■

<https://it-u.at/de/digitalstadtstudio/>



NEUE VEREINE

Digitales Marktarchiv Lasberg

Den Verein „Digitales Marktarchiv Lasberg“ leitet seit März 2025 Kons. Hermann Sandner als Obmann. Als erste Aufgabe wurde im vergangenen Jahr eine 5wöchige Ausstellung zum Thema „900 Jahre Lasberg“ durchgeführt. Lasberg wurde im Jahr 1125 das erste Mal urkundlich erwähnt, der Verein hat die 900jährige Geschichte der Gemeinde in eine spannende Ausstellung verpackt. Die zeitaufwändige Vorbereitung wurde mit fast 1000 Besuchern belohnt. Während der Ausstellung wurde oftmals der Wunsch geäußert, die Ausstellungsunterlagen drucken zu lassen. Dem ist der Verein in den vergangenen Wochen nachgekommen und hat am 21. März 2026 die „Lasberger Heimatblätter“ zum Thema 900 Jahre Lasberg mit 84 Seiten vorgestellt. Im Anschluss wurde eine Lesung „1626 – 400 Jahre Bauernkrieg in OÖ.“ mit spannenden Beiträgen aus Lasberg und Freistadt durchgeführt. Die Veranstaltung im Festsaal der Musikschule war sehr gut besucht, der Verkauf der Heimatblätter läuft gut an. Weitere Lesungen sind in den nächsten Wochen geplant: Florian Böttcher über „Das Leben und Wirken der Stifterfamilie Schwarz“, Hermann Sandner über die „Kriegs-



Bild: Digitales Marktarchiv Lasberg

und Russenzeit in Lasberg“ sowie Dr. Hans Peter Zierl: „Lasberg im letzten Jahrhundert“. Bei der Jahreshauptversammlung im Herbst wird der Verein die neuen Ziele wie die Digitalisierung der Gemeindechronik, festlegen. ■

DIGITALES MARKTARCHIV LASBERG

Obmann Kons. Hermann Sandner
Elz 44/2, 4292 Lasberg
sandnerhermann@gmail.com
www.marktarchiv.at



Kulturverein Windhaag-Altenburg

Der Kulturverein Windhaag-Altenburg wurde am 24. Jänner 2001 gegründet, um die reichhaltige Geschichte der Gemeinde lebendig zu machen und kulturelle Impulse zu setzen. Als Träger des Museums Altenburg engagiert sich der Verein in der Bewahrung und Vermittlung regionaler Geschichte – von der Darstellung des Wirkens Joachim Enzmilners bis hin zu vielfältigen Sonderausstellungen. Darüber hinaus organisiert der Kulturverein zahlreiche Veranstaltungen wie Konzerte, die „Lange Nacht der Museen“, Kinderferienprogramme und den Altenburger Adventmarkt. Auch Projekte wie der Enzmilner-Kulturwanderweg sowie Beiträge zur Dorfentwicklung unterstreichen die breite Wirkung des Vereins. Das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder bildet die Grundlage für diese erfolgreiche Arbeit. Mit seinem Einsatz trägt der Kulturverein wesentlich zur kulturellen Identität und Lebensqualität in Windhaag bei und verbindet Geschichte, Gemeinschaft und Zukunft. Der Kulturverein betreibt das Museum Altenburg über die Geschichte des Grafen Joachim Enzmilner und bietet auch Vermittlungen in der Filialkirche Altenburg an. ■

KULTURVEREIN WINDHAAG-ALTENBURG

Obmann MMag. Martin J. Luger, MA BEd.
Hochtor 4, 4322 Windhaag bei Perg
luger.mj@gmx.at



Bild: Gemeinde Windhaag bei Perg

BLICK IN DIE AVK

HEIMATFORSCHUNG IM RAMPENLICHT: Erfolgreicher Abend im ORF OÖ

25
JAHRE

Beim „Treffpunkt Volkskultur – Heimatforschung im Check“ am 19. März 2026 präsentierte das OÖ. Volksbildungswerk im ORF-Landesstudio in Linz eindrucksvoll, wie lebendig und vielseitig Heimatforschung heute ist. Die Veranstaltung war zugleich ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr der Akademie der Volkskultur, die heuer ihr 25-jähriges Bestehen feiert. Durch den Abend führte Dr. Sandra Ohms.

Lehrgangleiter Mag. Siegfried Kristöfl und Referent Kons. Thomas G. E. E. Scheuringer gaben einen fundierten Einblick in Inhalte, Methodik und Bedeutung der Ausbildung. Zwei Absolventen zeigten anhand ihrer Abschlussarbeiten, wie breit das Feld der Heimatforschung gefasst ist. Mag. Simone Landerl aus Sierning beleuchtete in ihrer Forschung die Entwicklung der Hochstraße – vom Handelszentrum zur still gewordenen Gewerbestraße – und wagte sich damit bewusst aus ihrer gewohnten Ahnenforschung hinaus. Dr. Christian Peterlik aus Puchenau widmete sich der historischen Persönlichkeit Hans Hammerstein-Equord und dessen politischem Wirken im Jahr 1934. Seine intensive Arbeit mit analogen Archivquellen verdeut-



Bildquelle: Alois Kaiser

lichte die Bedeutung historischer Dokumente für die Forschung.

Musikalisch begleitet vom Ensemble Tonus Danuvius mit Präsident Walter Zauner bot der Abend einen professionellen Rahmen

und erreichte ein breites Publikum aus Volkskultur, Wissenschaft und darüber hinaus. Ein besonderer Dank gilt Landesdirektor Klaus Obereder und Moderatorin Dr. Sandra Ohms, die diesen gelungenen Auftritt im ORF OÖ ermöglichten. ■

Dialog über Grenzen begeistert im Jubiläumsjahr



Bildquelle: OÖ. VBW

Im Rahmen der Jubiläumsreihe „Erinnern. Verstehen. Weiterdenken“ fand am 21. Januar 2026 die Veranstaltung „Grenzen kennen – Grenzen überwinden“ an der Fachhochschule OÖ statt. Der Abend zeigte wie anregend der Blick über den Tellerrand sein kann, wenn historische Erfahrungen, persönliche Erinnerungen und aktuelle Entwicklungen gemeinsam diskutiert werden. Besonders prägend war die Einbindung der Studierenden des FH-OÖ-Studiengangs Sozial-, Public- und Nonprofit-Management, deren Fragen und Analysen dem Thema zusätzliche Tiefe verliehen. Gemeinsam mit Heimatforscher Dr. Albert Ettmayer und Dr. Bernhard Winkler, Obmann des Vereins DenkStein Eiserner Vorhang, wurden Chancen und Grenzen demokratischer Prozesse sowie ihre historische Verankerung beleuchtet. In eine Lehrveranstaltung des FH-Studiengangs eingebettet, wurde das Format von Prof. Franziska Cecon wissenschaftlich begleitet. Sie sorgte für den fachlichen Rahmen und stärkte die Verbindung zwischen akademischer Lehre und praxisnaher Bildungsarbeit. Die Veranstaltung unterstrich, wie Bildungsarbeit Brücken schlagen und neue Perspektiven eröffnen kann. Sie fügt sich stimmig in das Jubiläumsjahr der Akademie der Volkskultur ein, die seit 25 Jahren Denkräume zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schafft. Auch die weiteren Veranstaltungen der Jubiläumsreihe bestätigten diesen positiven Gesamteindruck und fanden breiten Zuspruch. ■

EINBLICK DER HEIMATFORSCHER

ARCHIV UND BIBLIOTHEK

des Benediktinerstiftes Lambach



Bilder: Stift Lambach; Johannes Hörtenhuber (1 Bild)

Um 1750 war die Herrschaft Lambach nach der Herrschaft Kremsmünster und der fürstlich-lambergischen Herrschaft Steyr die drittgrößte Grundherrschaft im Land ob der Enns. Der Grundbesitz, des 1056 gegründeten Klosters, erstreckte sich über die heutigen politischen Bezirke Wels-Land, Wels, Grieskirchen, Eferding, Gmunden, Vöcklabruck, Linz und Linz-Land. Streubesitz befand sich auch in Niederösterreich, dem Burgenland und Ungarn. Das Stiftsarchiv Lambach verwaltet heute nicht nur die Unterlagen zur ehemaligen Grundherrschaft, die vor allem für die Haus- und Hofforschung sehr interessant ist, sondern insgesamt 500 Regallaufmeter gut geordneter Zeugnisse einer bewegten fast 1000-jährigen Geschichte des Klosters, seines Umlands und Umfelds, die der Wissenschaft und der Forschung zugänglich sind.

Die aktuelle Archivordnung geht auf die Ordnungsarbeiten von Georg Grüll im Jahre 1946 zurück. Das vorhandene Aktenmaterial wurde dabei in die folgenden 20 Hauptsachgebiete unterteilt: A. Innere Verwaltung; B. Die Landstände; C. Kirchliche Angelegenheiten; D. Klosterbesitz; E. Pfarren, Filialen, Kapellen, Schulen, Spitäler, Waisen; F. Finanzwesen; G. Gerichtswesen; H. Untertanen; I. Markt Lambach; K. Handel, Gewerbe, Verkehr; L. Salzwesen; M. Polizei; N. Landwirtschaft,

Wald, Fischerei; O. Bausachen; P. Militär; Q. Fremde Herrschaften und Familien (darunter z. B. die Städte Wels, Gmunden und die Familien Seeau, Eiselsberg, Starhemberg); R. Verschiedenes; S. Pläne; T. Patente und Gesetzsammlungen; U. Siegelstöcke.

Die ca. 700 Archivhandschriften wurden ebenfalls nach Sachgruppen chronologisch geordnet und gliedern sich folgendermaßen: I. Archivverzeichnisse; II. Kopialbücher; III. Landstände – Prälatenstand; IV. Finanzwesen: a) Urbarien und Dienstbücher; b) Kämmererechnungen; c) Vermögen; d) Waisenrechnungen; e) Verschiedene Rechnungen

und Ausgabenbücher; V. Gerichtswesen; VI. Hausgeschichte: a) Bearbeitungen; b) Nekrologien und Kalendarien; c) Diarien, Tagebücher und Kalender; d) Verschiedenes zur Klostergeschichte; VII. Religiöses Leben in Lambach; VIII. Salzwesen; IX. Weinbau; X. Jagd, Fischerei, Wald und Landwirtschaft; XI. Verschiedenes.

Relevant für die Geschichte der Frühen Neuzeit sind auch die 330 „Codices“ aus dem 17.-19. Jahrhundert, die – wie die 700 mittelalterlichen Codices – nicht in der Bibliothek, sondern im Stiftsarchiv gelagert werden.

Die historische Bibliothek des Stiftes Lambach wurde 1699 im barocken Erscheinungsbild fertiggestellt und beinhaltet ca. 50.000 Bände aus dem 16.-18. Jahrhundert, die jüngst unter der Anleitung der pensionierten Vatikanbibliothekarin Dr. Christine Grafinger neu katalogisiert und aufgestellt wurden.

■ Text: Dr. Christoph Stöttinger



ARCHIV UND BIBLIOTHEK DES BENEDIKTINERSTIFTES LAMBACH

Dr. Christoph Stöttinger
Klosterplatz 1, 4650 Lambach
stoeettinger@stift-lambach.at
www.stift-lambach.at



EINBLICK INS OÖ FORUM VOLKSKULTUR

Fest der Volkskultur in Bad Zell

Vom 18. bis 20. September 2026 wird Bad Zell (Bezirk Freistadt) zum Zentrum der Volkskultur. Unter dem Motto „Zaumhalten“ erwartet die Gäste ein vielfältiges Programm mit Musik und Tanz, Theater, Workshops und Aktionen zum Mitmachen, hochwertigem Kunsthandwerk und regionaler Kulinarik. Das gesamte Ortszentrum bis hin zum Freizeitchurch wird voller Leben sein, mehrere Freiluftbühnen werden bespielt. Das Pfarrzentrum und die Landesmusikschule bieten Raum für Ausstellungen der volkskulturellen Landesverbände und in der Pfarrkirche gibt es ein Angebot zum Innehalten. An den Abenden ist das Freizeitzentrum „Arena“ Schauplatz für Mundartdichtung und Volksmusik aus verschiedenen Richtungen.

Das Besondere ist, dass sich beim Fest nicht nur Bad Zell, sondern auch die gesamte Region Mühlviertler Alm und der Naturpark Mühlviertel einbringen werden. Und beim Programm wird auch über die „klassische“ Volkskultur hinausgedacht – Lassen Sie sich überraschen!



Das Fest der Volkskultur wird organisiert vom OÖ Forum Volkskultur und der Marktgemeinde Bad Zell, die heuer auch „50 Jahre Kurort“ feiert. Höhepunkte des Festes sind eine Menschenkette durch den Ort, der Festakt „50 Jahre Bad Zell“ und ein Volkskulturabend am Freitag, ein Volksmusikabend und schwungvoller Volkstanz am Samstag sowie ein Mundartgottesdienst, ein Festakt mit Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und der ORF Radio OÖ Frühschoppen am Sonntag. ■



Bildquelle: fotokersch, Werner Kerschbaummayr



FEST DER VOLKSKULTUR

18.-20. September
Bad Zell im Mühlviertel
www.ooe-volkskultur.at



WEITBLICK IM KURATORIUM

Welt der Frauen

Kuratoriumsmitglied Melanie Wagenhofer war viele Jahre bei einer Tageszeitung beschäftigt, als Chefredakteurin des Qualitätsmagazines „Welt der Frauen“ dreht sich für sie heute alles um die Bedürfnisse von Frauen, die es zu unterstützen

gilt. Dabei setzt sie in jeder Hinsicht auf Vielfalt, um ein möglichst breites Spektrum von Leserinnen zu erreichen. Freilich sind auch Leser herzlich willkommen.

Ein großes Anliegen der studierten Historikerin ist Zeitgeschichte, als langjährige Kulturjournalistin gilt ihr besonderes Interesse der Literatur und dem Theater. Beide Aspekte finden sich im OÖ. Volksbildungswerk: „Mit großem Interesse verfolge ich etwa die Arbeit der Heimatforscher und der vielen regionalen Museen in Oberösterreich. Ohne ihr Engagement würden unserem Bild von der Vergangenheit wichtige Puzzleteile fehlen. Ein Einsatz, der auch großen identitätsstiftenden Wert hat“, betont Wagenhofer. Dabei dürfe

man nicht vergessen, dass die vielfältige Vereinslandschaft von Ehrenamtlichen getragen wird. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit sei gerade in Zeiten wie diesen besonders wichtig, in denen rückschrittliche Tendenzen demokratische Errungenschaften bedrohen. Die Journalistin und mehrfache Buchautorin ist dieser Tage selbst tief ins Archiv von „Welt der Frauen“ eingetaucht, um die mittlerweile acht Jahrzehnte umfassende Geschichte des Magazins zu beleuchten. Das Jubiläum wird mit einer großen Matinee in Linz begangen.

Informationen zum Magazin unter www.welt-der-frauen.at ■



Bildquelle: Robert Maybach

BLICK IN DIE VEREINE

BEZIRKSHEIMATVEREIN ROHRBACH

Podcast BEHMWIND

Der Bezirksheimatverein startet mit „BEHMWIND“ in sein 70. Bestandsjahr und erweitert seine Printmedien um einen eigenen Podcast. Die Idee stammt von Simon Saxinger, der seinem Vater vorschlug, Geschichten aus dem Oberen Mühlviertel auch hörbar zu machen. Entwickelt wurde das Projekt als Maturaarbeit von HLW-Schülerin Miriam Arnezeder, die dabei auf Erfahrungen aus einem Podcast-Workshop der AVK zurückgreifen konnte. Als Sprecher wirken die ORF-erprobten Franz Gumpenberger und Doris Fischer-Stadler mit, die inhaltliche Leitung liegt bei Obmann Franz Saxinger. Aufgenommen wird im Schloss Götzendorf, das nötige Equipment stellte der Verein bereit. Das Cover gestaltete Künstler Thomas Paster aus Neufelden. Zum Start erscheinen zwei Folgen: eine über den Heimatverein und das Projekt, eine über Herkunft und Geschichte des Mühlviertels. Weitere Episoden sind bereits in Arbeit, ebenso Pläne für eine Ausstrahlung im Haus-TV des Klinikums Rohrbach. BEHMWIND kann auf der Podcast-Plattform Spo-



tify jederzeit gratis heruntergeladen werden. Einfach QR scannen oder Link eingeben und schon geht der BEHMWIND: <https://open.spotify.com/show/3qdAhsW7CtTgqz6o2M8SW?si=24d623afc1554567>

Text und Bild: Bezirksheimatverein Rohrbach



DENKSTEIN EISERNER VORHANG

Europa weiter/denken

Am 11. Dezember 2025 veranstaltete der Verein DenkStein Eiserner Vorhang in Bad Leonfelden das zweite DenkForum unter dem Titel „Europa weiter/denken“. Ziel der Veranstaltung war es, neue Impulse für ein starkes, geeintes Europa zu setzen und insbesondere junge Menschen für Freiheit, Demokratie und zivilgesellschaftliches Engagement zu begeistern. Ausgangspunkt der Diskussion war die Beobachtung, dass Europa über enorme kreative und gesellschaftliche Ressourcen verfügt, es jedoch häufig an Selbstvertrauen und einer inspirierenden gemeinsamen Zukunftserzählung fehlt. Das DenkForum versteht sich daher bewusst nicht als Ort für fertige Antworten, sondern als Plattform für Ideen, Perspektiven und Dialog. Ein zentrales Element der Veranstaltung war die katalytische Kraft von Kunst und Kultur. Durch die preisgekrönte immersive VR-Installation „ADYTON“ der spanischen Künstler Belenish Moreno Gil und Óscar Escudero wurde den Teilnehmenden eine außergewöhnliche Erfahrung von Europa jenseits traditioneller Grenzvorstellungen ermöglicht. Ein weiteres Projekt – der DenkWeg - wird am 19. Juli 2026 in Guglwald eröffnet. ■

Text und Bild: DenkStein Eiserner Vorhang

BRAUCHTUMSGRUPPE SALZKAMMERGUT

Passionskrippen und sakrale Gegenstände

Großen Anklang fand die Sonderausstellung „Passionskrippen und Sakrales zur Passion“ bei der 26. Salzkammergut Osterausstellung im Papiermachermuseum Steyrermühl. Die Schau spannte den Bogen vom Ölberg bis zur Auferstehung und zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig die Passionsgeschichte dargestellt wird. Restaurierte Stücke, neu gestaltete Szenen und sorgsam gehütete Krippen, die bis zu 120 Jahre alt waren, boten seltene Einblicke in einen heute fast vergessenen Brauch. Passionskrippen, die früher besonders in der Fastenzeit verbreitet waren, erzählen in bewegten Bildern vom Leiden und der Hoffnung des Osterfestes und fanden im Rahmen der Ausstellung neue Aufmerksamkeit.

Eingebettet war die Präsentation in den Ostermarkt im Kulturzentrum ALFA, der mit Kunsthandwerk, österlichem Brauchtum und einem Programm für Kinder zahlreiche Besucher anzog. Die Verbindung von Tradition, Handwerk und sakraler Darstellung machte die Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis zum Frühlingsbeginn.

■ Text: Brauchtumsgruppe Salzkammergut;

Bild: Wolfgang Spitzbart



KULTUR UND TOURISMUS AN DER DONAU IN ENGELHARTSZELL

Venedigs Klangwelt in Engelszell

Im Rahmen der Festspiele Europäische Wochen Passau findet am 16. Juli 2026 um 19.30 Uhr in der Stiftskirche Engelszell ein Konzert von Il Giardino Armonico unter der Leitung von Giovanni Antonini statt. Unter dem Titel „Vivaldi, Venedig, Verzauberung – Il Giardino Armonico mit Engelsmusik“ widmet sich das renommierte Ensemble der historischen Rekonstruktion jener berühmten „Engelsmusik“, die im Venedig des 18. Jahrhunderts an den Ospedali erklang und eng mit Antonio Vivaldi verbunden ist. Auf dem Programm stehen Werke von Vivaldi, Baldassarre Galuppi, Tomaso Albinoni und weiteren Komponisten des venezianischen Barock. Die außergewöhnliche Akustik der Stiftskirche bietet dafür einen eindrucksvollen Rahmen und unterstreicht die farbenreiche Klangsprache dieser Musik. Das Konzert bildet einen markanten Beitrag zum vielfältigen Festivalprogramm der Europäischen Wochen Passau. ■ Text: Kultur und Tourismus an der

Donau in Engelszell; Bild: Karin Wundsam



FOKUS

Wechsel an der Spitze

Mit viel Aufbruchstimmung startete der Kultur- und Fotoklub Schönau in eine neue Vereinsphase. Bei der Wahl am 17. Oktober 2025 übernahm Wilfried Schinnerl die Funktion des Obmanns, unterstützt von Petra Kern als Stellvertreterin und einem Vorstand, der sich durch eine deutlich stärkere weibliche Beteiligung auszeichnet. Bürgermeister Herbert Haunschmied würdigte gemeinsam mit dem neuen Obmann die scheidenden Mitglieder für ihre langjährige Arbeit im Dienste der Kultur und des Volksbildungswerks. Gleichzeitig präsentierte der neu formierte Vorstand seine Pläne und Visionen und kündigte die Neuauflage des Schönauer Herbstmarktes 2026 an. Am 10. und 11. Oktober 2026 soll der neue Dorfplatz erneut zur lebendigen Bühne für Kunst, Handwerk und Begegnung werden. Besonders positiv fällt schon jetzt die starke Resonanz der Aussteller ins Gewicht: Über 30 Kunstschaffende haben zugesagt und werden ein breites, hochwertiges Spektrum regionaler Handwerkskunst präsentieren. ■ Text und Bild: Fokus - Kultur- und Fotoklub Schönau im Mühlkreis



WÜRFELSPIELGEMEINDE FRANKENBURG

Jubiläumsjahr in Frankenburg

Ein besonderes Jahr liegt hinter der Würfelspielgemeinde Frankenburg, denn es galt 2025 zweier markanter Jahrestage gerecht zu werden: 400 Jahre Blutgericht auf dem Haushamerfeld und 100 Jahre Würfelspiel-Aufführungen. Die Gemeinde nutzte dieses historische Doppeljubiläum, um die eigene Erinnerungskultur eindrucksvoll zu stärken. So wurde das Würfelspielmuseum „Mensch.Macht. Leben“ vollständig neu gestaltet und um einen Escape-Room erweitert, der bereits im ersten Jahr rund 3000 Besucher anzog.

Vor dem Museum entstand zudem ein monumentales Denkmal der Künstlerin Maria Moser, das unter dem Titel „Seid wachsam!“ an die Opfer von Intoleranz und Machtmissbrauch erinnert. Zum Gedenken an das Blutgericht führte eine große Sternwanderung aus sieben umliegenden Gemeinden zum Haushamerfeld, an der auch Landeshauptmann Thomas Stelzer teilnahm. Höhepunkt des Jubiläums bildete schließlich die eindrucksvolle Theatersaison: Rund 900 Mitwirkende brachten das „Frankenburger Würfelspiel“ in zehn Aufführungen auf die Bühne und begeisterten damit 18.000 Besucher – ein weiterer Rekord in diesem außergewöhnlichen Jahr. ■ Text und Bild: Würfelspielgemeinde Frankenburg

FOTOKLUB FREISTADT

Verein trifft Verein

Einen abwechslungsreichen und informativen Vereinsausflug unternahm der Fotoklub Freistadt im Herbst 2025 nach Windhaag bei Freistadt. In der „Alten Schule“, dem Elternhaus von Irmgard Quass, erhielten die Mitglieder einen Einblick in die sorgfältig restaurierten Räumlichkeiten, in denen Anton Bruckner von 1841 bis 1843 als Schulgehilfe tätig gewesen war – seiner ersten Dienststelle. Für die Fotografen bot das historische Gebäude zahlreiche Motive, ergänzt durch persönliche Erinnerungen und Anekdoten von Irmgard Quass. Im heutigen AntonBrucknerSalon wurden spannende Facetten aus dem Leben und Wirken des Komponisten in Windhaag anhand zahlreicher Fotos lebendig vermittelt. Zwischen 2022 und 2024 hatte Irmgard Quass das Haus umfassend restauriert. Der Besuch bot zugleich eine wertvolle Gelegenheit zum fachlichen Austausch unter Vereinskollegen und stärkt die regionale Zusammenarbeit ■ Text und

Bild: Fotoklub Freistadt

FREIES RADIO INNVIERTEL

FRI on Air für die communale

Für das Freie Radio Innviertel wird 2026 ein intensives Jahr, denn im Mittelpunkt steht die Mitarbeit an der communale OÖ 2026 „MUT 1626–2026 – 400 Jahre Bauernkrieg“. Dazu entstehen Radiosendungen, die die Ereignisse des Bauernkriegs historisch einordnen und mit aktuellen Fragen nach Freiheit, sozialer Gerechtigkeit und Mitbestimmung verbinden.



Heimatforscher:innen, Historiker:innen und Künstler:innen bringen ihre Perspektiven ein, während die Beiträge laufend erweitert und online verfügbar gemacht werden. Im Herbst ist ein großes Treffen in Wolfsegg unter dem Motto „MUT zur Zukunft“ geplant, bei dem Stimmen aus allen MUT Gemeinden zusammenkommen. Ziel ist es, regionale Geschichte hörbar zu machen, kritisches Denken anzuregen und Impulse für gesellschaftliche Teilhabe zu setzen.

Neben diesem Schwerpunkt baut FRI sein Ausbildungsradio weiter aus und sendet seit Jänner 2026 auch über UKW 89,2 MHz in Ried und Umgebung. ■ Text und Bild: Freies Radio Innviertel



GRENZLANDBÜHNE LEOPOLDSCHLAG

Der Boxer

Die Grenzlandbühne Leopoldschlag bringt im Sommer 2026 Felix Mitterers eindringliches Theaterstück „Der Boxer“ auf die Bühne. Im Mittelpunkt steht das Leben des Sinto-Boxer Johann „Rukeli“ Trollmann, dessen sportlicher Aufstieg 1933 durch rassistische Ausgrenzung abrupt beendet wurde. Trollmann überzeugte im Kampf um den deutschen Meistertitel mit einem damals ungewöhnlich schnellen Stil, doch die Jury verweigerte zunächst eine Wertung. Erst der Druck des Publikums führte zur Anerkennung des Sieges – ein Titel, der ihm kurz darauf wieder entzogen wurde. Unter dem NS-Regime zerbrach seine Karriere endgültig; im KZ wurde er gezwungen, unter lebensbedrohlichen Bedingungen weiter zu boxen. Regie führt Daniel Pascal, die Produktionsleitung übernehmen Bernhard Jahn und Jana-Marie Bauer, die Gesamtleitung liegt bei Obmann Johannes Klopff. Premiere ist am 25. Juli 2026 um 19.30 Uhr, zahlreiche weitere Termine folgen bis 15. August: www.grenzlandbuehne.at ■

Text und Bild: Grenzlandbühne Leopoldschlag

GA.ST

Kulturelle Begegnungen im Mai

Der Kulturverein GA.ST lädt im Mai 2026 zu zwei besonderen Veranstaltungen ein, die Musikgenuss und gelebte Gemeinschaft verbinden. Am 29. Mai stehen Tim Collins und Martin Gasselsberger in der Alten Feuerwehrrhalle auf der Bühne. Das Duo begeistert mit musikalischer Vielfalt zwischen Jazz, Improvisation und feinsinnigen Klanglandschaften und verspricht einen intensiven Konzertabend. Am 31. Mai folgt das Familienfest als Kooperationsveranstaltung mit dem Verein SPEKTRUM. Bei freiem Eintritt erwartet die Besucher ein buntes Programm für Jung und Alt mit Spiel, Begegnung und kulturellen Impulsen. Das Fest bietet Raum für Austausch und stärkt das Miteinander in der Region. Mit diesen beiden Terminen unterstreicht GA.ST einmal mehr seine Rolle als lebendiger Kulturträger in Gallneukirchen und schafft Orte, an denen Kultur und Gemeinschaft selbstverständlich zusammenfinden. ■



Text: GA.ST Gallneukirchen – Kulturinitiative; Bild: Julia Gold

HEIMAT- UND MUSEUMSVEREIN PERG

Himmlische Boten

Zwei Monate lang war im Heimatmuseum Stadtmuseum Perg eine Ausstellung zum Thema „Engel“ zu sehen – ein Thema, das in der regionalen Museumslandschaft bisher kaum aufgegriffen wurde. Ein neugieriges Kuratorinnenteam des Heimat- und Museumsvereins Perg lud mit vielfältigen Zugängen zum Innehalten, Staunen und Mitdenken ein. Die Ausstellung spannte einen weiten Bogen von altorientalischen Vorstellungen über barocke Engeldarstellungen bis zu modernen Symbolen – etwa den „Gelben Engeln“ im Straßenverkehr oder den bekannten Raffael-Engeln. Musikalische Beiträge, Engelsgeschichten sowie zahlreiche Leihgaben aus der Bevölkerung schufen eine stimmungsvolle Atmosphäre. Im Zentrum stand die Frage: „Wie können wir einander Engel sein?“ Denn Engel sind



FREUNDE DER HIRSCHBACHER BAUERNMÖBEL

Ein Geschenk des Himmels

Im Bauernmöbelmuseum Hirschbach ist seit Ende April eine Ausstellung zu sehen, die einen außergewöhnlichen Blick ins All ermöglicht. Unter dem Titel „Ein Geschenk des Himmels – Ein Meteorit im Mühlviertel“ wird jener Eisenmeteorit präsentiert, den der Hirschbacher Landwirt und Gastwirt Hubert Pammer zufällig bei Baggerarbeiten in Guttenbrunn entdeckt hatte. Der unscheinbar wirkende Fund erwies sich als wissenschaftliche Rarität: Es handelt sich um den ersten jemals in Österreich gefundenen Eisenmeteoriten, ein Objekt mit einer Reise von Millionen Kilometern hinter sich, bevor es im Mühlviertel landete. Die Ausstellung läuft bis 26. Juli 2026 und bietet Besuchern die Möglichkeit, diesem außergewöhnlichen Himmelskörper aus nächster Nähe zu begegnen. Ergänzend dazu findet am 9. Mai um 19 Uhr der Vortrag „Steine, die vom Himmel fallen“ statt. DI Franz Hofstadler, Obmann des Astronomischen Vereins Mühlviertel, erläutert darin die faszinierenden Hintergründe zu Meteoriten, Feuerkugeln und Sternschnuppen. ■

Text und Bild: Freunde der Hirschbacher Bauernmöbel

oft auch Menschen, die im richtigen Moment Hoffnung schenken. Begleitend gab es einen Lesenachmittag, Berichte in regionalen Medien, eine Sendung im Freien Radio Freistadt sowie ein Gespräch mit Rosi Pfeiffer in der ORF-Sendung „G'sungen und g'spielt“. ■

Text: Heimat- und Museumsverein Perg; Bild: Maria Pirkbauer



HEIMATVEREIN KATSDORF UND UMGEBUNG

Amtsübergabe

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 21. März 2026 kam es zu einem Wechsel. Nach 16 Jahren engagierter Tätigkeit legte Obmann Fritz Preinfalk sein Amt zurück. Zu seiner Nachfolgerin wurde seine Stellvertreterin Ingrid Rammer gewählt. Unterstützt wird sie von Pauline Plotz und Ernst Lehner. Fritz Preinfalk prägte den Verein über viele Jahre hinweg maßgeblich. In seinem Rückblick erinnerte er an zahlreiche Sonderausstellungen während seiner Amtszeit und bedankte sich herzlich für die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Mitgliedern sowie der Gemeinde. Ingrid Rammer dankte ihm für den unermüdlichen Einsatz. Gleichzeitig äußerte sie die Hoffnung, auch weiterhin auf seinen Rat und seine Unterstützung zählen zu dürfen. In ihren Grußworten unterstrichen Bürgermeister Wolfgang Greil und Landtagsabgeordnete Dagmar Engl die große Bedeutung des Heimatvereins für das kulturelle Leben der Gemeinde und dankten Fritz Preinfalk für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz. ■

Text und Bild: Heimatverein Katsdorf und Umgebung



KULTUR IM DORF

Der Herr Karl

Mit einem Stück österreichischer Theatergeschichte startete der Kulturverein „Kultur im Dorf“ ins Jahr 2026. Am 19. Februar brachte der bekannte Schauspieler Fritz Egger den Klassiker „Der Herr Karl“ von Helmut Qualtinger und Carl Merz auf die Bühne des ausverkauften Gstaiger Festsaaals. Das Werk, das bei seiner ORF-Erstaussstrahlung vor 65 Jahren einen Skandal auslöste, gilt heute als zeitloses Porträt eines opportunistischen Mitläufers, der rückblickend seine Haltung durch alle politischen Systeme hinweg rechtfertigt. Egger, der die Rolle seit 2017 verkörpert, schätzt die Mischung aus Kabarett und Theater und beschreibt die Figur als ambivalent zwischen Abscheu und Mitleid. Der gut einstündige Monolog, der gesellschaftliche Anpassung und moralische Verantwortung thematisiert, erwies sich auch in Feldkirchen als hochaktuell. Das Publikum honorierte die eindrucksvolle Darbietung mit großem Applaus und bescherte dem Verein einen gelungenen Saisonauftakt. ■

Text: Kultur im Dorf; Bild: Josef Kammerstetter

KUNST KULTUR KEFERMARKT

Gotikforum Kefermarkt

Mit der Vernissage am 5. Februar 2026 eröffnete der Verein Kunst Kultur in Kefermarkt den Ausstellungsbetrieb des Jahres und zugleich das neue Gotikforum Kefermarkt. Unter dem Titel „Restaurierung“ präsentiert die Schau im Obergeschoss des Café Stöckl zentrale Einblicke in das umfangreiche Monitoring des Jahres 2025. Mag. Ulrike Palm stellte dabei die aktuellen Maßnahmen rund um die Fassungen des Kefermarkter Flügelaltars vor und erläuterte historische sowie konservatorische Entwicklungen. Die Ausstellung vereint restauratorische Dokumentationen auf Tafeln mit digitalen Inhalten, die über einen Touch-Bildschirm zugänglich sind. Gezeigt werden unter anderem Einblicke in die Geschichte des unbekanntes Meisters, die jüngsten Restaurierungsarbeiten,



Videomaterial zur Digitalisierung des Altars sowie Verweise auf kunsthistorische Projekte entlang der Gotikstraße Mühlviertel-Südböhmen und frühere Ausstellungen im Haus. Gleichzeitig vermittelt die Schau einen ersten Eindruck der Sommerausstellung „Digitalisie-

rung“. Begleitend macht am 12. August die ORF Radio OÖ Sommertour in Kefermarkt Station und sendet live vom Kirchenplatz. An diesem Tag werden kostenlose Führungen durch das Gotikforum und die Pfarrkirche angeboten. ■ Text und Bild: Kunst Kultur Kefermarkt

LEBENS(T)RAUM MEGGENHOFEN

Generationenwechsel

Im Rahmen der Generalversammlung des Lebens(t)raum Meggenhofen kam es zu einem bedeutenden Wechsel an der Vereinsspitze. Obmann Otto Möslinger übergab nach 20 Jahren engagierter Vereinsarbeit seine Funktion an Mathias Kapeller. In seinem Rückblick berichtete Otto Möslinger über zwei Jahrzehnte Dorfentwicklung, gemeinschaftliches Engagement und zahlreiche erfolgreich umgesetzte Projekte. Besonders hervorgehoben wurden die vielen ehrenamtlichen Stunden sowie die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes, mit der Gemeinde und der Bevölkerung. Ein wichtiger Meilenstein war dabei auch die Sanierung des Presshauses, die unter seiner Obmannschaft erfolgreich umgesetzt werden konnte. Mit Mathias Kapeller und weiteren neuen Mitgliedern im Vorstand übernimmt nun ein neu aufgestelltes Team Verantwortung. Der Verein blickt zuversichtlich in die Zukunft und setzt weiterhin auf gemeinschaftliches Engagement für ein lebendiges Meggenhofen. ■

Text: Projekt Lebens(t)raum Meggenhofen – Verein für Dorfentwicklung; Bild: Johann Eigl



LINZER KRIPPENFREUNDE

Krippenbaukurs mit gehörlosen Teilnehmern

Erstmals veranstalteten die Linzer Krippenfreunde einen Krippenbaukurs, an dem auch drei gehörlose Teilnehmer mitwirkten – eine Erfahrung, die sich für alle Beteiligten als besonders bereichernd erwies. Organisiert wurde der Kurs von Obmann Michael Thomasberger und Krippenbaumeister Gilbert Mathie, die den Teilnehmern fachlich zur Seite standen und sie beim Bau ihrer eigenen Krippen begleiteten. Unterstützt von Gebärdensprachdolmetschern war während des gesamten Wochenendes eine barrierefreie Kommunikation gewährleistet, wodurch ein intensiver Austausch möglich wurde. Neben den handwerklichen Arbeiten stand das gemeinsame Erleben im Mittelpunkt. Das Miteinander, die Freude am kreativen Gestalten und die offene Atmosphäre prägten den Kursverlauf. Den feierlichen Abschluss bildete die Segnung der fertiggestellten Krippen durch den Leiter der Wort-Gottes-Feier Gilbert Mathie, der die Feier in Gebärdensprache gestaltete. Die Teilnehmer nahmen ihre Krippen stolz mit nach Hause. „Dieses gelungene Miteinander hat einmal mehr gezeigt, wie verbindend gemeinsames kreatives Arbeiten sein kann“, betonte Obmann Thomasberger. ■ Text und Bild: Linzer Krippenfreunde





NEUFELDNER KUNST- UND KULTURVEREIN

Literatur-Session

Dass Literatur alles andere als trocken ist, bewies die Literatur-Session vom Neufeldner Kunst- und Kulturverein am 30. Jänner 2026 in Neufelden. Bereits eine Woche im Voraus waren alle Plätze ausreserviert. In der Trattoria Einstein sorgten die Zuschauer für eine dichte, beinahe knisternde Atmosphäre als die Autoren die Bühne betraten und ihre Geschichten vorlasen. Von tiefschwarzem Humor bis hin zu feinsinniger Ironie wurden verschiedene literarische Genres bedient, begleitet von den Musikern Kurt Edlmair und Thomas Paster. Die Autoren und Darsteller Petra Derndorfer, Franz Saxinger, Christian Hartl, Engelbert Rachinger, Roland Rittsteiger und der Neufeldner Kunst- und Kulturvereins bedankten sich für die Aufmerksamkeit und spürbare Energie im Raum, die das Lesen für die Protagonisten leicht gemacht haben. Es war eine wunderbare Zusammenarbeit zwischen Text, Musik und Publikum. ■ Text und Bild: Neufeldner Kunst- und Kulturverein



ARBEITSKREIS OSTERBRAUCHTUM

125. Geburtstag von Viktor Pešek

Mit einer festlichen Vernissage am 16. Jänner 2026 wurde im Museum von Nepomuk in Tschechien der 125. Geburtstag des akademischen Malers Viktor Pešek gewürdigt. Die Ausstellung eröffneten Dana Ployer, Obfrau des Arbeitskreises Osterbrauchtum und Großnichte des Künstlers, Vizebürgermeister Pavel Motejzík sowie Museumsdirektorin Veleta Štěpánová. Für Ployer hatte die Veranstaltung besondere Bedeutung, da sie in ihrer Jugend viel von den bildnerischen Fertigkeiten ihres Großonkels erlernen durfte. Rund 150 Gäste nahmen an der musikalisch umrahmten Eröffnung teil, darunter auch Künstlerinnen und Künstler, die bereits an Ausstellungen des Arbeitskreises in Österreich beteiligt waren. Gezeigt wurden 60 Werke Pešeks, die vollständig als Leihgaben aus der Bevölkerung zusammengestellt wurden und der Schau einen starken regionalen Bezug verliehen. ■

Text und Bild: Arbeitskreis Osterbrauchtum



Ö. SATTLERMUSEUM

Neue Dauerausstellung

Das Österreichische Sattlermuseum in Hofkirchen im Traunkreis präsentiert ab 1. Mai seine neu gestaltete Dauerausstellung. Unter dem Leitmotiv „Die Sattlernaht – verbindet Generationen“ gibt sie Einblick in das Können und die Vielfalt des traditionellen Lederhandwerks. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Naht – ein zentrales Element der Lederverarbeitung. Sie verbindet Lederteile, gibt ihnen Stabilität und Form und steht zugleich symbolisch für die Weitergabe handwerklichen Wissens über Generationen. Die Ausstellung zeigt ausgewählte Lederarbeiten aus unterschiedlichen Bereichen, darunter Reiterei, Jagd, Militär und Fahrzeugsattlerei. Auch traditionelle Produkte wie Halfter und Geschirre sind zu sehen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Sattel als bekanntestem Produkt des Sattlerhandwerks. Die neue Dauerausstellung wurde am 30. August des Vorjahres feierlich eröffnet. Mit der neuen Präsentation möchte das Museum sowohl Fachleute als auch interessierte Besucher ansprechen und für die Bedeutung des traditionellen Lederhandwerks begeistern. ■

Text und Bild: Ö. Sattlermuseum



BUNDESVERBAND SENIORENTANZ

Tanzen kennt kein Alter

Drehungen im Kreis, Schritte in der Gasse und fröhliche Musik im Saal: Beim Seniorenanz wird nicht nur getanzt, sondern auch Gemeinschaft gelebt. Das zeigte sich wieder einmal bei einer Weiterbildung im Volkshaus Linz-Ebelsberg. Mehr als 40 Tänzerinnen und Tänzer aus ganz Oberösterreich kamen zusammen, um neue Tänze kennenzulernen. Unter der Leitung von Astrid und Barbara standen Kreis-, Gassen- und Squaretänze auf dem Programm. Die teilweise anspruchsvollen Figuren verlangten Konzentration, Rhythmusgefühl und gutes Zusammenspiel. Mit Geduld, Humor, Engagement und viel Freude gelang es, alle Tänze gemeinsam zu erarbeiten. Diese Treffen bringen neue Ideen für die Gruppen und zeigen: Seniorenanz hält Körper und Geist in Bewegung und verbindet Menschen. ■ Text und Bild: Bundesverband Seniorenanz Österreich, Landesverband Oberösterreich



VBW GALLNEUKIRCHEN Musikalischer Auftakt

Mit einem beschwingten Konzert eröffnete das VBW Gallneukirchen sein Veranstaltungsjahr 2026. In der Landesmusikschule präsentierte sich das Salonorchester Gallneukirchen gemeinsam mit Magdalena Hallste und Christoph Gerhardus in beein-

druckender Spielfreude. Zahlreiche Besucher genossen ein Programm, das mit Klassikern wie „Wien bleibt Wien“, „Lippenschweigen“, „Vergnügungszug“, „Die ganze Welt ist himmelblau“ und der „Tik-Tak-Polka die Heiterkeit und Eleganz der Wiener Musiktradition aufleben ließ. Der begeisterteste Applaus zum Schluss unterstrich nicht nur die Qualität der Darbietungen, sondern verlieh auch dem Team des Volksbildungswerks zusätzlichen

Rückenwind für das weitere Kulturjahr. Die positive Resonanz bestärkte den Verein darin, die Konzertreihe fortzusetzen und dem Publikum weiterhin hochkarätige musikalische Erlebnisse zu bieten. So gastiert am 18. Oktober 2026 das Concilium musicum Wien unter der Leitung von Christoph Angerer in der Landesmusikschule. ■ Text: VBW Gallneukirchen; Foto Klaus Harrer-Watzinger



SPEKTRUM Orange Bank als starkes Zeichen gegen Gewalt

Ein sichtbares Zeichen für Solidarität und Zivilcourage setzt der Verein SPEKTRUM gemeinsam mit den Soroptimistinnen Linz Fidentia: Kürzlich wurde eine orange Bank im Rahmen der internationalen Initiative „Orange the World“ übergeben. Die leuchtende Farbe steht weltweit für den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Mädchen und macht deutlich, dass dieses Thema auch vor Ort Aufmerksamkeit braucht. Besonders bedeutsam ist die angebrachte Plakette mit einem QR-Code. Dieser führt direkt zu den wichtigsten Notfallnummern und Hilfsangeboten. Damit bleibt es nicht bei einem symbolischen Statement – die Bank bietet konkrete Unterstützung und einen niederschweligen Zugang zu wichtigen Informationen für Betroffene und ihr Umfeld. Mit den Soroptimistinnen Linz Fidentia darf der Verein SPEKTRUM zugleich eine engagierte neue Kooperationspartnerin begrüßen. Die gemeinsame Initiative zeigt, wie durch Zusammenarbeit Bewusstsein geschaffen und gesellschaftliche Verantwortung aktiv übernommen werden kann. ■ Text: SPEKTRUM, Frauen-Familie-Fortbildung;

Bild: Lisa Brandstätter

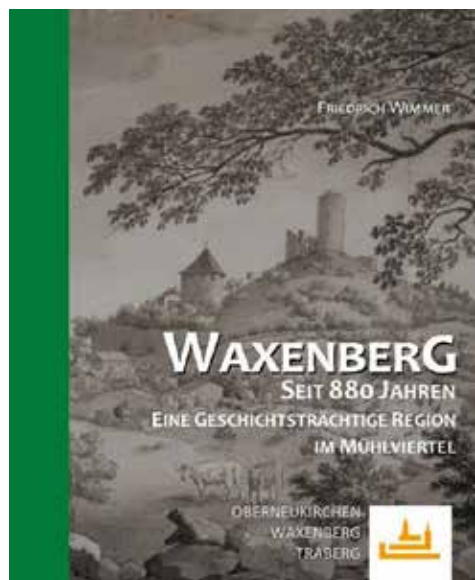
FORUM WEHRGESCHICHTE OBERÖSTERREICH Zukunftsgespräch

Mit einem wichtigen Gesprächstermin bei Landeshauptmann Thomas Stelzer startete das Museum Wehrgeschichte OÖ in das Vereinsjahr 2026. Vertreter des Vereins legten dabei die Bedeutung des Museums als zentrale Einrichtung zur militär- und zeitgeschichtlichen Forschung in Oberösterreich dar. Seit Jahren dokumentiert das Museum anhand von Exponaten, Archivalien und fachkundigen Vermittlungsformaten die Entwicklung der Landesverteidigung sowie die Rolle Oberösterreichs in historischen Konflikten. Neben der Sammlung betreibt der Verein intensive Bildungsarbeit, organisiert Zeitgeschichtstage, Vorträge, thematische Führungen und Forschungsprojekte, die sowohl geschichtlich Interessierte als auch Angehörige des Bundesheeres ansprechen. Im Gespräch mit dem Landeshauptmann wurde vor allem die dringende und herausfordernde Suche nach einem neuen Standort thematisiert – eine zentrale Aufgabe des Jahres, da der bisherige Standort nicht langfristig gesichert ist und die Weiterentwicklung des Museums nur mit geeigneten Räumlichkeiten möglich sein wird. ■ Text und Bild: Forum Wehrgeschichte

Oberösterreich



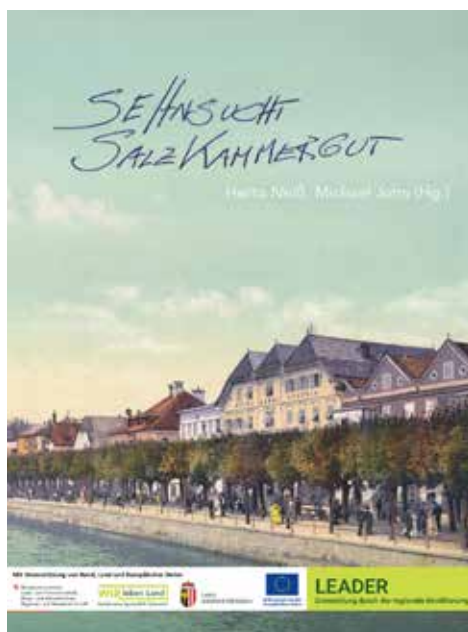
BUCHTIPPS



Waxenberg

Seit fast neun Jahrhunderten prägt der Name Waxenberg mit seiner reichen Geschichte und Kultur Oberösterreich. Heimatforscher Friedrich Wimmer hat zum Jubiläum die Geschichte des Ortes dokumentiert. Bei Waxenberg denkt man an den Ort und an die weithin sichtbare Burgruine. Doch der Name ist eng mit der Entstehung des Landes ob der Enns verbunden. Anfang des 12. Jahrhunderts errichteten die edelfreien Herren von Wilhering in ihrem Rodungsgebiet eine neue Dynastieburg mit dem Namen Wachsenberg und nannten sich auch nach ihr. Die Burg war aus verteidigungsstrategischer Sicht von großer Bedeutung. In Waxenberg befand sich zudem von etwa 1300 bis 1849 das große Land- und Blutgericht – der Schrecken aller Verbrecher. Dieses Buch gibt interessante Einblicke in die fast 900-jährige Geschichte.

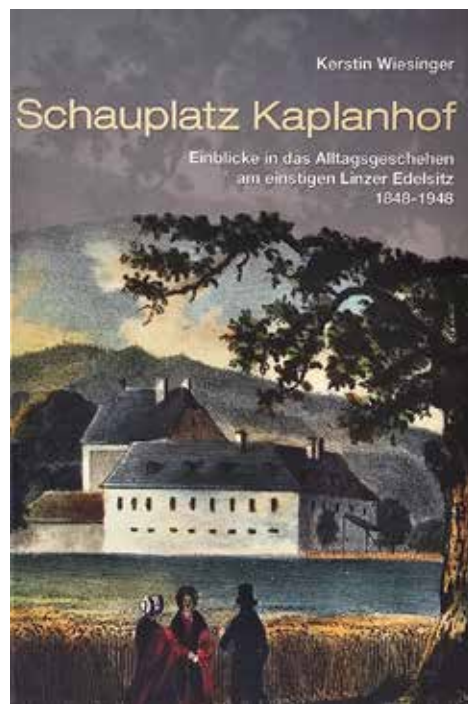
Waxenberg. Seit 880 Jahren eine geschichtsträchtige Region im Mühlviertel
Autor: Friedrich Wimmer
Herausgeber: Marktgemeinde Oberneukirchen Waxenberg Traberg
430 Seiten
Erhältlich am Marktgemeindeamt Oberneukirchen:
gemeinde@oberneukirchen.ooe.gv.at
Preis: 25 Euro



Sehnsucht Salzkammergut

Für Kaiser Franz Joseph bedeutete Bad Ischl Kur- und Sommerfrische, Operettenseligkeit – den „Himmel auf Erden“. Der Ort steht aber auch für Ausbeutung, Betretungsverbot, Krisen, Diktatur - und einen glanzvollen Wiederaufstieg. „Sehnsucht Salzkammergut“ beschreibt Geschichte, Kultur und Identität einer weltbekannten Region. Es gibt Einblick in ein seit Jahrtausenden besiedeltes, abgeschottetes Land, das vom Salz lebte. Es war Privatbesitz der Habsburger, Region der Handwerker, Knechte, Mägde und der Bergleute, ein „Staat im Staat“. Mit der Entdeckung der heilenden Wirkung von Soleanwendungen kamen die Kurgäste und seit Kaiser Franz Joseph I. seine Sommerfrische in Ischl verbrachte, wurde der Ort alljährlich zur Kaiserstadt auf Zeit. Diktatur und Nationalsozialismus führten in eine Katastrophe. Nach 1945 folgte erneut ein Boom. Kur- und Sommerfrischegäste bevölkern wieder Ischl und das Salzkammergut. Das Buch ist als Begleitband zur aktuellen, neuen Dauerausstellung im Hotel Austria – Museum der Stadt Bad Ischl erschienen.

Sehnsucht Salzkammergut
Herausgeber*in: Herta Neiß, Michael John
Verlag Böhlau
219 Seiten
ISBN: 978-3-205-21933-0
Erhältlich im Buchhandel und in beiden Museumsshops in Bad Ischl
Preis: 36 Euro



Schauplatz Kaplanhof

Das Erscheinungsbild von Linz hat sich in den vergangenen 175 Jahren stark gewandelt. Insbesondere nach Süden und nach Osten erfolgten Erweiterungen des Stadtgebiets, die im weiteren Verlauf häufig das Aus für angestammte Güter und Höfe bedeuteten. So erging es auch dem Edelsitz Lustenfelden, weithin als Kaplanhof bekannt, der einst an der Stelle des heutigen Polizeiareals in der Nietzschestraße stand und dessen Herrschaftsgebiet weite Teile des nunmehrigen Linzer Ostens umfasste. Mit der Grundentlastung 1848 begann eine wechselvolle Zeit für den Kaplanhof und seine Menschen – durch Aufbruchsstimmung, Krisen und Kriege hinweg bis zum unwiederbringlichen Ende 1948.

Schauplatz Kaplanhof: Einblicke in das Alltagsgeschehen am einstigen Linzer Edelsitz 1848 - 1948
Autorin: Kerstin Wiesinger
Herausgeber: Buchschmiede
136 Seiten
ISBN : 978-3-99181-888-5
Erhältlich im Buchhandel oder bei der
Autorin: kerstinwiesinger@gmx.at
Preis: 29 Euro



WETTERTIPP VON MAG. ALEXANDER OHMS

Erwartungshaltung versus Realität

DER MAI: WONNIG ODER DOCH EISHEILIG?

Nach dem launenhaften April, der Frühlingsgefühle ganz schnell mit Graupelschauern zunichtemachen kann, wünschen wir uns dauerhaft mildes Wetter, das zum Draußensein einlädt. Wie gut, dass da mit dem Mai ein Wonnemonat auf dem Kalender steht! Doch verwöhnt uns der letzte der drei meteorologischen Frühlingsmonate wirklich – oder bringt er uns nur eine Verlängerung des wechselhaften Aprilwetters? Es gibt eine klare Antwort: Unsere Erwartungen sind

hier ebenso zu hoch angesetzt wie bei weißen Weihnachten oder Badewetter im Juli. Während es im Mai schon heiß sein kann, sind andererseits auch späte Frostperioden möglich. Außerdem ist der Mai meist deutlich feuchter als die vorhergehenden Monate. Die kräftigen Schauer und ersten Gewitter des Jahres sind wichtig für das starke Wachstum der Pflanzen zu dieser Jahreszeit. Ein Klassiker im Mai sind die Eisheiligen zwischen 11. und 15. Mai, die nach den Heiligen Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und Sophia benannt sind. Laut Bauernregel bringen diese Tage oft den letzten Frost des Jahres. Langjährige Messreihen bestätigen, dass die Temperaturen tatsächlich vorübergehend deutlich zurückgehen – allerdings zehn Tage später! Grund dafür ist die gregorianische Kalenderreform: Im Jahr 1582 wurden zehn Tage übersprungen, um die Jahreslänge genauer an die Sonnenumlaufzeit anzupassen. Kleiner Tipp: So lange muss man mit dem Garteln nicht mehr warten, da die Frostgefahr in der zweiten Maihälfte aufgrund des fortschreitenden Klimawandels heute deutlich geringer ist als noch vor einigen Jahrzehnten. ■

Bildquelle: Alexander Ohms



VEREINSTIPP

VERANSTALTUNGSTIPP

Vereins-Leitungsfunktionen und Gemeinschaft in den Gemeinden

„Österreich, das Land der Vereinsmeier“ – die Zahl der registrierten Vereine ist aktuell auf über 131.000 mit 3.000.000 Mitgliedern angestiegen. Gerade in den letzten fünfzehn Jahren gab es eine Steigerung von rund zwölf Prozent. Dem gegenüber steht die Frage der Nachfolge. Es gibt den Trend, dass weniger Menschen Verantwortung (vor allem bei Leitungsfunktionen) übernehmen möchten. Mit dieser Situation umzugehen und Lösungen zu finden ist nicht leicht.

Es gibt verschiedene Ansätze, die in den OÖ. Gemeinden mit unterschiedlichen Strukturen auch verschieden funktionieren können. Eine Handvoll Menschen tragen oft das öffentliche Vereinsleben. Zumeist sind diese schon Jahre oder jahrzehntlang engagiert und würden gerne ihre Funktion Jüngeren übergeben. Ein erfolgreicher Ansatz ist, jüngere Menschen mit Projektaufgaben zu betrauen, die inhaltlich oder temporär beschränkt sind. Interessierte Leute wachsen in das Vereinsleben hinein und finden Freude am Organisieren und an der Gemeinschaft.

In vielen Gemeinden hat sich in den vergangenen Jahren eine intensivere Zusammenarbeit der ortsansässigen Vereine bei größeren Veranstaltungen entwickelt. Dadurch können Synergien genutzt werden, sowohl im personellen Bereich als auch hinsichtlich Fachkenntnis und Einsatz von Equipment. Einzelne Gemeinden verbinden auch die Arbeit des Kulturausschusses mit der Vereinsgemeinschaft – bei sämtlichen Sitzungen werden Vertreter der Vereine eingeladen, um das Jahresangebot gemeinsam zu gestalten. So können auch größere Veranstaltungen, wie Dorf-, Markt-, Stadtfeste, Faschingszüge, das Rahmenprogramm von Ortsbildmessen, das Fest der Volkskultur uvm. umgesetzt werden.

Die Akademie der Volkskultur bietet vielfältige Kurse zur Unterstützung der Vereinsarbeit an: www.akademiedervolkskultur.at. ■ Text: Kons. Thomas G.E.E. Scheuringer

AKADEMIE DER VOLKSKULTUR

Rüstkammer des Geistes: Archiv und Bibliothek des Benediktinerstiftes Lambach

mit Dr. Christoph Stöttinger,
Archivar im Stiftsarchiv Lambach
Benediktinerstift Lambach,
Klosterplatz 1, 4650 Lambach
Freitag, 29. Mai 2026, 14 – 17 Uhr

Die fast 1000jährige Geschichte des Klosters wird im Kurs anhand von Originalquellen aufgezeigt. 80.000 gedruckte Bände und ein halber Regallaufkilometer Archivgut ist zu viel für einen Nachmittag. Es muss eine Auswahl getroffen werden. Klassiker des Stiftsarchivs und der Stiftsbibliothek werden ebenso gezeigt wie spezifische, einzigartige Dokumente. Frühe Darstellungen von Gottesurteilen in einem mittelalterlichen Codex, akribisch genau gezeichnete Karten des grundherrschaftlichen Besitzes aus dem frühen 18. Jahrhundert, eine barocke Prunkurkunde, ein Poltergeist-Bericht in einem Tagebuch des 19. Jahrhunderts und vieles mehr warten auf Sie.

Kosten: € 55,-. Anmeldung unbedingt erforderlich unter: avk@volksbildungswerk.at

Wir sind dort, wo Gemeinschaft sichtbar wird: **AUF FACEBOOK**



Bildquelle: Silvia Zellinger

Folgen Sie unseren beiden Seiten und entdecken Sie:

- Menschen, die sich engagieren
- Projekte und Veranstaltungen, die bewegen
- Angebote und Kurse, die weiterbringen
- Inspiration für Ihr eigenes Ehrenamt

**KLICKEN SIE AUF
"GEFÄLLT MIR"
UND WERDEN SIE TEIL
UNSERES NETZWERKS!**



[www.facebook.com/
ooe.volksbildungswerk](http://www.facebook.com/ooe.volksbildungswerk)



[www.facebook.com/
akademie.dervolkskultur](http://www.facebook.com/akademie.dervolkskultur)



GEWINNSPIEL



GEWINNFRAGE:

Wo verbrachte Kaiser Franz Josph I. seine Sommerfrische?

Anrede _____

Titel _____

Vorname _____

Nachname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Beantworten Sie die Frage und gewinnen 1x2 Eintritte mit Führung in das Hotel Austria oder 1x2 Eintritte mit Führung in die Lehárvilla in Bad Ischl. Die Gutscheine werden zur Verfügung gestellt von den Museen der Stadt Bad Ischl.

Einsendeschluss: 31. Mai 2026

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Einsendungen an: OÖ. Volkswbildungswerk, Promenade 37, 4020 Linz. Eine Teilnahme ist auch per Mail an office@volksbildungswerk.at möglich. An der Verlosung nehmen nur vollständig ausgefüllte Formulare teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barablöse möglich. Über das Gewinnspiel kann kein Schriftverkehr geführt werden. Die Teilnehmer an der Verlosung erklären sich damit einverstanden, dass ihre Daten elektronisch vom OÖ. VBW erfasst werden und zu Werbezwecken verwendet werden können und im Falle eines Gewinnes auch in Wort und Bild eingesetzt werden können. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

Optimaler
Schutz für die
ganze Familie.



Die Ober-
österreichische
versichert.



Jetzt
3 Monate
gratis.*

Mit der Unfallversicherung ZumGlück.

- **Weltweiter Schutz** bei Berufs- und Freizeitunfällen
- **Volle Unfallrente** bereits ab 35 % Dauerinvalidität
- **Sportpakete:** Absicherung für gefährliche Sportarten
- **Plus-Paket Unfallkosten bis max. EUR 15.000,-**
z.B. Privat- und Wahlarztkosten inkl. private Operationen,
Kosten der Sonderklasse in Spitälern und Privatkliniken
- **Kinder in Ausbildung sind bis 25 Jahre in allen Familientarifen mitversichert**



Alle Details auf www.versich.at/unfall,
bei unseren Berater:innen oder unter
+43 5 78 91-71710.

ober
österreichische
versich.at

*Für den Zeitraum vom 01.04.26 bis 30.06.26 gibt es bei Neuabschluss einer Unfallversicherung ZumGlück drei Monatsprämien (max. EUR 100,-) als Bonus. Der Bonus wird 4 Wochen nach der Erstprämienabbuchung gutgeschrieben. Bankabbuchung erforderlich. Eine Barablöse ist nicht möglich. Wird ein bonusberechtigter Vertrag innerhalb des ersten Jahres rückgekauft, prämienfrei gestellt oder storniert, ist der Bonus zur Gänze zurückzuzahlen.

KONTAKT IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Landesverband OÖ. Volksbildungswerk, Promenade 37, 4020 Linz. Für den Inhalt verantwortlich: Landesverband OÖ. Volksbildungswerk; Redaktion: Mag. Roswitha Samhaber, Birgit Aigner; Kontakt: 0732/773190, Mail: office@volksbildungswerk.at Layout und Satz: Ernst advertising, Eberstallzell; Bildrechte: Die Rechte der abgedruckten Fotos liegen bei den Autoren und Veranstaltern sofern nicht anders angegeben.

Offenlegung gemäß Pressegesetz: Überparteilicher und überkonfessioneller Informationsdienst für Mitgliedseinrichtungen des Landesverbandes OÖ. Volksbildungswerk vermittelt Bildungsangebote, Kulturangebot und bringt Beiträge über die Tätigkeit der Mitgliedseinrichtungen. Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge im Rundblick geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder und sind somit nicht unbedingt übereinstimmend mit jener des Landesverbandes OÖ. Volksbildungswerk.

Schreiben Sie uns gerne bei Anregungen und Wünschen:
office@volksbildungswerk.at

Homepage: www.volksbildungswerk.at
Facebook: www.facebook.com/ooe.volksbildungswerk